

Vorstandsmitglied verabschiedet

Buchs Anlässlich der Sitzung des Vorstandes der Rheintalischen Grenzgemeinschaft wurde das Brütwerk die Tüftelwerkstatt für forschungsfreudige Kinder und Jugendliche in Buchs besucht. Ebenso wurde das Vorstandsmitglied Arnold Matt, ehemaliger Präsident der Wirtschaftskammer, verabschiedet. Präsident Donath Oehri verdankte Arnold Matt seine Arbeit im Vorstand mit heimischen Produkten. Er unterstützte das RGG-Netzwerk unter den Mitgliedern aus Gemeinden und der Wirtschaft des Kantons St. Gallen, des Landes Vorarlberg und Liechtenstein. Seine Nachfolge tritt Wirtschaftskammerpräsident Rainer Ritter aus Mauren an.

Das Brütwerk – die Tüftelwerkstatt – ist seit zehn Jahren ein öffentliches Weiterbildungsangebot, in dem Kinder und Jugendliche in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften und Gestaltung aktiv und intellektuell gefordert werden. Präsident Donath Oehri dankte den Verantwortlichen für ihren wertvollen Beitrag der Jugendförderung.

Betrug durch falschen Polizisten

St. Gallen Zwei Touristinnen aus Rumänien sind am Dienstag von Trickbetrügerinnen ausgenommen worden. Einer von ihnen gab sich als Angestellter eines Busunternehmens aus, der andere als Polizist. Sie erbeuteten Bargeld in der Höhe von 3400 Franken. Einer der beiden Männer sprach die beiden Rumäninnen in ihrer Sprache an und gab an, er müsse ihr Gepäck kontrollieren. Er begleitete sie zur Haltestelle für Fernbusse, dort kam ein zweiter Mann dazu, der sich als Polizist ausgab. Dieser habe erklärt, die Echtheit des Bargelds überprüfen zu wollen. Dann rannten die Männer mit der Beute weg und fuhren mit einem Auto mit deutschen Kontrollschildern davon. (pd)

Aktiv die Zukunft gestalten

Buchs Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs verteilte am Mittwoch an 124 Berufsmaturanden die Zeugnisse. Der Notendurchschnitt war in diesem Jahr besonders hoch.

Mengia Albertin
mengia.albertin@wundo.ch

Zu den Abschlussprüfungen sind 127 Kandidatinnen und Kandidaten angetreten. 59 Berufsmaturandinnen und 65 Berufsmaturanden haben die anspruchsvolle Prüfung bestanden. Wegen der grossen Anzahl Absolventen versuchten sich die Redner an diesem Abend möglichst kurz zu halten. Nach den Reden und der Überreichung der Zeugnisse liessen die gefeierten Absolventinnen und Absolventen den Abend mit Freunden und Familien beim Apéro ausklingen.

«Hochschulstudium reicht noch nicht»

Peter Keller, Prorektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums, begrüßte alle Anwesenden: «Das Dokument, welches die Absolventen an ihrer Feier überreicht bekommen, ermöglicht es ihnen, einen von unzähligen Bachelor- und Masterstudiengängen anzupacken.» Bildung mache ja bekanntlich zufrieden und am heutigen Tag mache sie sogar

glücklich. Auch Sybille Minder Hochreutener, Prorektorin der Fachhochschule St. Gallen, gratulierte den Berufsmaturanden herzlich.

In Ihrer Rede drehte sich alles um die Digitalisierung der Berufe. Es habe sich viel geändert, aber die Hochschulberufe würden in naher Zukunft noch nicht durch Maschinen ersetzt werden können. Deshalb hätten die Absolventen mit ihrer Berufsmaturität eine gute Grundlage für ihre Zukunft ausgesucht. Ein Hochschulstudium alleine reiche aber noch nicht. Für den Erfolg benötige man verschiedene Eigenschaften, um für alles Zukünftige gut gerüstet zu sein: «Bleiben Sie neugierig, haben Sie den Mut, sich den Veränderungen zu stellen und daraus zu lernen, seien Sie konstruktiv kritisch und hinterfragen Sie sich regelmässig selbst.»

René Canal, Leiter der Berufsmaturität, richtete einige Worte an die Abschlussklassen. «Leute werden nicht gebildet, sie bilden sich selbst», sagte er. «Liebe Absolventinnen und Ab-

solventen, Sie haben das verinnerlicht und umgesetzt, ein Ziel gesetzt und dieses beharrlich verfolgt. Heute bekommen Sie den verdienten Lohn und erhalten das Berufsmaturitätszeugnis.» Dann wurden den erfolgreichen Berufsmaturanden die Zeugnisse überreicht. Absolventen mit einer Note über 5,0 bekamen als Zeichen der Anerkennung für ihre Leistung eine Rose mit dazu. «Dass Sie heute hier auf der Bühne stehen, dahinter steckt eine grosse Leistung», betonte Canal bei dieser Gelegenheit noch einmal.

Preise für besondere Leistung

54 Absolventen schlossen die Berufsmatura in der Ausrichtung Gesundheit und Soziales ab. Mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft beendeten 37 Maturanden die BMS. Die Schwerpunktklasse Natur, Landschaft und Lebensmittel zählte 6 Absolventen und 42 Berufsmaturanden schlossen im Schwerpunkt Technik, Architektur und Life Sciences ab. Die

Absolventen erreichten insgesamt einen Notendurchschnitt von 4,77. Das sei ein sehr hoher Schnitt, sagte Canal.

Besondere Anerkennung erhielten Absolventen mit ausserordentlich hohen Leistungen. Der Preis der Firma Diction AG für die beste interdisziplinäre Projektarbeit der Richtung Wirtschaft und Dienstleistung erhielten Jasmin Beck, Julia Frommelt, Anatol Noser und Alessia Rothenberger. Die Projektarbeit trug den Titel «E-Commerce am Beispiel von Le Shop» und wurde mit der Note 5,5 bewertet. Den Hilti-Preis zur «Förderung des technischen Nachwuchses» für die Erstrangierten aus der technischen und naturwissenschaftlichen Richtung erhielten die Absolventen Ivan Ziegler aus Widnau (Note 5,5) und Fabian Britt aus Oberriet (Note 5,4).

Den Preis für die beste interdisziplinäre Projektarbeit der gesundheitlichen und sozialen Richtung ging von der Tamina Therme Bad Ragaz an Luisa Fornasiero, Patrick Haslauer, Ilan Huber und Sina Walder. Die Ar-

beit thematisierte sauberes Trinkwasser und erhielt die hervorragende Note 5,5.

Berufsmaturanden aus der W&O-Region:

Ausrichtung Gesundheit und Soziales (Teilzeit): Luisa Fornasiero, Grabs, Note 5,3; Amanda Scheurer, Buchs, Note 5,3.

Ausrichtung Gesundheit und Soziales (Vollzeit): Rafaela Fitzi, Gams; Amanda Gavran, Buchs; Christina Hagmann, Buchs; Stefan Hasler, Azmoos, Note 5,3; Ivan Janacek, Buchs, Note 5,0; Patrik Jurkovic, Buchs; Samira Schneider, Buchs.

Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel (Vollzeit): Sharujen Balendran, Sevelen; Mario Blazevic, Buchs.

Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences (Vollzeit): Noah Frick, Buchs; Dominik Kaiser, Buchs, Note 5,1; Sascha Linvers, Trübbach; Matei Schlegel, Buchs; Lars Stillhart, Fontnas; Sacha von Känel, Buchs; Ajdin Fejzaj, Haag; Florian Müller, Gams, Note 5,1; Raphael Weber, Sennwald.

Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (Teilzeit): Tamara Cucuz, Buchs; Tharmiga Saverimuthu, Sevelen.

Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (Vollzeit): Alexander Baumgartner, Frümsee; Andrin Blüml, Grabs; Ricarda Breu, Trübbach, Note 5,3; Timo Heeb, Sax; Anatol Noser, Buchs; Alessia Rothenberger, Buchs, Note 5,1; Michèle Tinner, Haag.



Die glücklichen Gewinner der Preise für ausserordentliche Leistung mit den Sponsoren. Auch Werdenberger gehörten dazu.

Bild: Mengia Albertin

Die FDP verlangt eine Steuersenkung

Sevelen Der Vorstand der FDP Sevelen und Interessierte trafen sich am 28. Juni mit dem Finanzverwalter der Gemeinde sowie den FDP-Gemeinderäten zum aktuellen Austausch.

Zusammen mit dem Finanzverwalter der Gemeinde Sevelen, Markus Steiger, sowie den beiden FDP-Gemeinderäten wurden die Themen Steuerpolitik und Finanzierung Betagtenheim diskutiert, hält die Ortspartei in einer Medienmitteilung fest.

Während der letzten sieben Jahre schloss die Rechnung der Gemeinde Sevelen jeweils mit einem durchschnittlichen Gewinn von 3,025 Mio. Franken pro Jahr ab. Mittlerweile beläuft sich das Eigenkapital der Gemeinde Sevelen auf über 30 Mio. Franken, zudem sind 10 Mio. Franken als flüssige Mittel vorhanden, so die freisinnige Ortspartei. Den Behörden sei in der Vergangenheit gelungen, den regional hohen Steuerfuss von 139 Prozent mit anstehenden Investitionen zu rechtfertigen. «Zumindest beim Betagtenheim kann aber davon keine Rede sein, ist doch das Eigenkapital von 4 Mio. Franken ebenfalls bereits zurückgestellt», heisst es in der Medienmitteilung

weiter. Die FDP stellt fest, dass dem Bürger vorsorglich, sei es via Gebühren oder Steuern, zu viel Geld aus der Tasche geholt wird. Deshalb verlangt die FDP eine Steuersenkung. Eine Halbierung des Gewinnes von 3 Mio. Franken auf 1,5 Mio. Franken würde einen Steuerfuss in einer Bandbreite von 118 bis 121 Prozent bedeuten. So werde immer noch sichergestellt, dass anstehende Investitionen jederzeit möglich sind.

Das Vorgehen sorgt für Unverständnis

Die Kosten des Betagtenheims mit einer Investitionssumme von 22 Millionen Franken sind der FDP Sevelen zu hoch. Werde anderorts mit rund 350 000 Franken pro Platz gerechnet, erwarte man in Sevelen 500 000 Franken pro Heimbewohner. Auch bei den Betriebskosten, denen eine Belegung in der Höhe von 96 Prozent als Modellrechnung zugrunde liegt, ortet die FDP eine «beschönigende Auslegung». Aus

Sicht der FDP muss die volle Summe amortisiert werden. Das Eigenkapital über 4 Mio. Franken als «à fonds perdu»-Betrag zu bezeichnen und aus den Betriebskosten zu nehmen, sei eine Milchbüchleinrechnung. Das Beharren des Gemeinderates, den Betrieb als unselbstständigen Gemeindebetrieb führen zu wollen, sorgte zudem für weiteres Unverständnis.

Die FDP ist überzeugt, dass eine Stiftungs- oder Genossenschaftslösung viel zielführender wäre. «Eine Stiftung wird von einem oder mehreren Stiftern ausfinanziert. Im Falle von Sevelen könnte dies nebst der Gemeinde beispielsweise die Ortsgemeinde sein. Die Stifter sind aber nicht mehr im Tagesgeschäft, sondern nur noch im Verwaltungsrat vertreten (in der Regel ein Delegierter des Gemeinderates). Damit wird auch die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt», betont die Ortspartei in ihrer Mitteilung

weiter. Das Präsidium und andere anspruchsvolle Aufgaben sollten aus Sicht der FDP von ausgewiesenen Fachleuten wahrgenommen werden. Der Gemeinde werde dadurch wesentlich entlastet. Deshalb mache es für die FDP wenig Sinn, am nicht überzeugenden Modell «unselbstständiger Gemeindebetrieb» festzuhalten. Auch biete eine Stiftung die Möglichkeit, das starre Vergabekorsett der öffentlichen Hand weniger «gewerbefeindlich» zu handhaben. Der Stiftungsrat könne die meisten Entscheide unabhängig vom Gemeinderat treffen und erhält somit wesentliche Kompetenzen.

Das Geschehen rund um die Arbeitsvergaben beim Spital Grabs und bei der Landwirtschaftlichen Schule Salez, seien wahrlich Negativbeispiele genug, um sich dieser Thematik nochmals anzunehmen. Die FDP erwarte deshalb auch bei dieser Frage vom Gemeinderat ein Umdenken. (wo)

Absolventen erhielten ihre Ausweise und Zeugnisse

Heerbrugg/Region Im Beisein von Eltern, Verwandten und Freunden durften 35 Kantonschülerinnen und Kantonschüler am Dienstag anlässlich der FMS-Abschlussfeier im Foyer der Kantonschule ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen, darunter auch Schülerinnen und Schüler aus der Region Werdenberg. Nach der Begrüssung durch Prorektor Björn Infanger sprach Katrin Graber, Dozentin PHSG, zu den erfolgreichen Absolventen und ermunterte sie, mutig ihre Lebensträume zu verwirklichen oder gegebenenfalls auch zu ändern, neue Wege zu suchen und neue Ziele zu verfolgen. Und wichtig sei es dann, stolz auf den geleisteten Einsatz seine Erfolge zu feiern.

Witzig erinnerten sich die Absolventen-Geschwister Miranda und Mirco Heeb aus Montlingen an ihre Schulzeit in Heerbrugg und plauderten auch humorvoll, aber immer mit Respekt und Würde aus dem Nähkästchen ihrer Lehrkräfte. Von den Klassenkameraden erhielten sie dafür tosenden Applaus. 16 Fachmittel-

schulausweise konnte Reto Graf der Klasse 3Fa überreichen, 15 Dorothea Wallner der Klasse 3Fb. Prorektorin Eva Rothenberger konnte vier Absolventinnen das Fachmaturitätszeugnis aushändigen.

Zum Schluss verlieh die Co-Präsidentin des Ehemaligenvereins, Ramona Breu, den Preis des EhV an die Schülerin mit dem besten Abschlusszeugnis des Jahrgangs. Elena Mangione aus Thal verdiente sich die Auszeichnung mit der Note 5,14. (mp)

Absolventinnen und Absolventen aus der W&O-Region

FMS: Gianna Binder, Buchs (Pädagogik); Anne Derck, Buchs (Pädagogik); Sven Herzberg, Grabs (Gesundheit); Magdalena Ilic, Buchs (Pädagogik); Irene Palmer, Buchs (Pädagogik); Jan Saitovic, Buchs (Soziales); Corina Schuster, Buchs (Soziales).

Matura: Moritz Bättig, Gams (Musik); Corina Dürr, Gams (Musik); Julia Steinhäuser, Gams (Musik); Theresa Friederici, Werdenberg (Biologie/Chemie); Selina Hanselmann, Buchs (Biologie/Chemie); Lorenz Lenherr, Gams (Biologie/Chemie); Nando Lippuner, Grabs (Biologie/Chemie); Dominik Mohr (Physik/Mathematik); Bernhard Wäger, Grabs (Biologie/Chemie); Benedikt Heck, Sax (Physik/Mathematik).